

Technische Erklärung

Die Prämiensimulation beruht auf folgenden Eckwerten:

Einkommenszonen

Es werden 4 Einkommenszonen berücksichtigt (alle Daten nach steuerbarem Einkommen):

EZ1: 0 bis Grenzeinkommen 1 (GE1): Die 32% einkommensschwächste Haushalte

EZ2: GE1 bis Grenzeinkommen 2 (GE2): Die 32% Haushalte im mittleren Drittel der Haushalte

EZ3: Die Haushalte im Bereich GE2 bis 100'000 Franken steuerbares Einkommen

EZ4: Die Haushalte mit einem steuerbaren Einkommen über 100'000 Franken.

Die Einkommenszone 2 wird in drei Unterzonen aufgeteilt EZ2a (unterste), EZ2b (mittlere) und EZ2c (obere).

Prämiensimulation

In EZ1 werden die bisherigen Nettoprämien (nach Prämienerbilligung) um 15% reduziert

In EZ2a werden

- Die Prämien für Kinder und jugendliche Erwachsene in Ausbildung auf 0 gesetzt
- Die verbleibenden Bruttoprämien in der jeweiligen Prämienregion und Franchiseklasse um 20% reduziert.

In EZ2b werden

- Die Prämien für Kinder und jugendliche Erwachsene in Ausbildung auf 0 gesetzt
- Die verbleibenden Bruttoprämien in der jeweiligen Prämienregion und Franchiseklasse um 15% reduziert.

In EZ2c werden

- Die Prämien für Kinder und jugendliche Erwachsene in Ausbildung auf 0 gesetzt
- Die verbleibenden Bruttoprämien in der jeweiligen Prämienregion und Franchiseklasse um 10% reduziert.

In EZ3 werden

- Die Prämien für Kinder und jugendliche Erwachsene in Ausbildung auf 0 gesetzt
- Die verbleibenden Bruttoprämien in der jeweiligen Prämienregion und Franchiseklasse gleich belassen.

In EZ4 werden

- Die Prämien für Kinder und jugendliche Erwachsene in Ausbildung auf 0 gesetzt
- Die verbleibenden Bruttoprämien in der jeweiligen Prämienregion und Franchiseklasse um 3% auf allen steuerbaren Franken über 100'000 Franken steuerbares Einkommen erhöht.

Um einen Prämiensprung zwischen EZ1 und EZ2a zu vermeiden, werden in EZ1 die Nettoprämien um 20% gesenkt, sofern die bisherige Verbilligung < (5% der Bruttoprämie gem. Berechnung EZ2a + bisherige Prämien für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung) ist.

Die **Grenzeinkommen** sind aufgrund der kantonalen Verteilung der Haushalte nach steuerbarem Einkommen gem. Bundessteuerstatistik 2003 (hochgerechnet um 4%) bestimmt. Unter GE 1 liegen im jeweiligen Kanton 32% der Haushalte, unter GE2 64% der Haushalte.

Die durchschnittlichen **Prämien nach Prämienregion** stammen aus der Tabelle T302 der Statistik der obligatorischen Krankenversicherung BAG. Die Prämien nach Franchiseklasse sind mit (Regionale Durchschnittsprämie abzgl. maximal zulässiger Rabatt in der jeweiligen Franchiseklasse) geschätzt).

Die **Prämien für junge Erwachsene** werden mit einem kantonalen Multiplikator geschätzt, der mit (kantonale Durchschnittsprämie für junge Erwachsene gem. T303 Statistik obl.

Krankenversicherung / kantonale Durchschnittsprämie für Erwachsene >25J in T302 Statistik obl. Krankenversicherung) berechnet wird.

Der **Ausschluss Unfalldeckung** wird mit -7% der Bruttoprämie geschätzt.